

Sehr geehrter Günther Riesenbeck,

Sehr geehrte Herren BM-Kandidaten Peter Gausmann und Reinhard Wittke,

liebe Hagenerinnen und Hagener!

Es ist eine besondere Ehre für mich Ihnen am heutigen Abend den BM-Kandidaten der CDU Peter Gausmann vorstellen zu dürfen.

Bevor ich auf seine besondere fachliche Qualifikation näher eingehen werde, möchte ich Ihnen und insbesondere denjenigen, die Peter noch nicht kennen – auch wenn das heute Abend nicht ganz viele sein werden – ihn als Person mit seinen typischen Charaktereigenschaften vorstellen, so wie ich ihn kennen gelernt habe.


Was hat ihn geprägt?


Was hat ihn zu der Persönlichkeit werden lassen, die er heute ist?

Peter ist nur einen Steinwurf vom Rathaus entfernt in der Jägerbergstraße aufgewachsen. Wie viele Kinder in unserer Gemeinde hat er sich frühzeitig Vereinen und Verbänden angeschlossen und sich dort engagiert. Bei ihm waren es insbesondere zwei der Klassiker in Hagen, nämlich kirchliche Jugendarbeit im Jungen Club Hagen und Fußball beim Hagener SV. Allein 16 mal im Alter von 9 – 25 Jahren hat er am Jungenzeltlager teilgenommen und dabei vom sogenannten Kurzen über den Gruppenleiter bis hin zum Lagerleiter alle Karrierestufen erklommen. Es hat also Zeiten in seinem Leben gegeben, da hätte man ihm eine Weltreise anbieten können - zur gleichen Zeit mit dem Zeltlager hätte er das Lager mit den Jungs auf einer Wiese im Emsland vorgezogen. - So wichtig war die Gemeinschaft und das Lagerleben für ihn. Und auch heute noch sind die Zeltlager in der Gemeinde und die damit verbundene Förderung der Jugendarbeit eine Herzensangelegenheit von Peter.

„Warum erzähle ich Ihnen dieses so ausführlich?“, werden sich vielleicht einige von Ihnen fragen. Weil ich weiß, dass diese Zeit ihn als Jugendlichen und jungen Erwachsenen stark beeinflusst hat. Soziale Kompetenz, Teamfähigkeit und die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung sind Charaktereigenschaften, die Peter Gausmann in dieser Zeit geprägt haben. Peter war als Jugendlicher und junger Erwachsener auch ein guter Fußballer. Die 1. Herren des HSV spielte in ihrer Glanzzeit in der Verbandsliga. Er war zwar - wie man sich leicht vorstellen kann – als Stürmer nicht unbedingt das gefürchtete Kopfballungeheuer, dafür aber antrittsschnell, ehrgeizig und mit großem Kämpferherz ausgestattet. Es hat in dieser Zeit auch schon einige Wechselangebote anderer Vereine gegeben, doch seine Bodenständigkeit und tiefe Verwurzelung mit seiner Heimatgemeinde und dem Sportverein ließen ernsthafte Wechselgedanken bei ihm gar nicht erst aufkommen.

Bei allem beruflichen und privaten Engagement ist Peter ein Mensch, bei dem die Familie an Nr. 1 steht. Zusammen mit Doris haben die Erziehung sowie die Förderung und Unterstützung ihrer Kinder bis zum heutigen Tag die oberste Priorität. Peter hat eine humorvolle und überaus kontaktfreudige Art. Die Pflege der Nachbarschaft sowie die Begegnung mit Freunden, Bekannten und anderen Menschen auf Festen oder sonstigen Veranstaltungen haben für ihn einen sehr hohen Stellenwert.





Ich halte es für wichtig, dass Peter kein Ortsteildenkmal hat. Nicht erst seit gestern engagiert er sich im gesamten Gemeindegebiet. So ist er beispielsweise aktives Mitglied in beiden Sportvereinen, hat 17 Jahre Vorstandsarbeit im Hagener Heimatverein geleistet und ist Mitglied im Verein Kultur und Leben (KuL).

Hagen hat was – das ist nicht nur der Slogan der CDU im Wahlkampf – sondern es kommt auch glaubhaft rüber, wenn Peter sagt: Ich bin in erster Linie Hagener und Fan meines Heimatortes!

Nicht vergessen möchte ich bei der Charakterisierung von Peter sein ehrenamtliches soziales Engagement. Mit einigen anderen hat er sich zum Beispiel im vergangenen Jahr für Leukämiekranken in Hagen engagiert und maßgeblich dazu beigetragen, dass bei vielen Veranstaltungen im Ort ein enorm hohes Spendenaufkommen – im Wesentlichen von Hagenerinnen und Hagenern – an die Petra Stiftung weitergeleitet werden konnte.


Die Organisation der Stern-Party ist ein weiteres Beispiel. Als Bindeglied zwischen den Jugendpflegern beider Kirchengemeinden, der SpVg. Niedermark und dem KuL sind bei ihm die Fäden zusammengelaufen. So konnten wir Hagener in der Vergangenheit nicht nur tolle Feste für alle Generationen feiern, es wurde immer auch ein ansehnlicher Betrag für die Jugendarbeit in Hagen zur Verfügung gestellt.


Zusammenfassend charakterisiert ist Peter Gausmann ein Hagener Urgestein, ein Mensch mit Werten und immer wieder neuen Zielen, der nicht locker lässt, diese mit Engagement und großem Ehrgeiz umzusetzen.

Ich möchte nun – um mal als Kartenspieler zu sprechen – die Trumpfkarte ins Spiel bringen, das Pfund mit dem er wuchern kann, nämlich seine fachliche Qualifikation. Peter hat „Kommunalverwaltung“ von der Pike auf gelernt und ist bereits in jungen Jahren als Kämmerer in eine zentrale Position der Gemeinde Hagen berufen worden. Trotz eines vergleichsweise relativ geringen Steueraufkommens haben wir in Hagen einen ausgeglichenen Haushalt und eine Infrastruktur, die keinen Vergleich scheuen muss. Dieses ist sicher nicht sein alleiniger Verdienst, aber es ist unumstritten, dass die zukunftsorientierte und wirtschaftliche Haushaltsführung seine Handschrift trägt. Bekanntlich ist ja „ohne Moos nix los“, so dass Peter annähernd alle kommunalen Themen in den letzten 20 Jahren mit seiner Kompetenz und seinem Hintergrundwissen mitgestalten konnte. Eine Einarbeitungszeit als Bürgermeister ist bei ihm sicher nicht erforderlich!

Nun mag es sein, dass einige Leute seine Arbeit durchaus kritisch oder auch negativ beurteilen - ich kenne aber keine! Ganz im Gegenteil: Seine professionelle Arbeit ist überregional vielfach anerkannt.

Zum Beispiel ist Peter von den Haushaltsexperten der Kommunen zum Vorsitzenden im Bezirk Weser-Ems und zum stellvertretenden Vorsitzenden des Kämmererfachverbandes in Niedersachsen gewählt worden. Es hat in der Vergangenheit auch durchaus attraktive Angebote von naheliegenden niedersächsischen und westfälischen Kommunen gegeben, ihn als Bürgermeisterkandidaten zu nominieren. Das ehrt ihn als Person und sagt viel über seine Fachkompetenz aus, aber seine Zukunft sieht er nun mal in Hagen – und das ist auch gut so.







Nebenberuflich war Peter Ende der 90er Jahre Verwaltungsleiter des St. Anna-Stiftes und vertritt heute noch die Gemeinde Hagen als beratendes Mitglied im Kuratorium des St. Anna-Stiftes. Die Weiterentwicklung der Seniorenarbeit und insbesondere die sich verschärfende Pflegesituation sind ihm dabei ein Herzensanliegen. Weitere überregionale und regionale Kontakte hat Peter unter anderem als Dozent am Nds. Studieninstitut oder als berufener Referent beim Nds. Städte- und Gemeindebund, als Vertreter der Gemeinde im Vorstand des Wasserbeschaffungsverbandes Osnabrück-Süd oder in den Aufsichtsräten der Stadtwerke Lengerich und der Bäder- und Wassergesellschaft geknüpft. Dabei hat er diese Verbindungen gezielt als geschickter Netzwerker zum Wohle der Gemeinde Hagen und damit auch zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger genutzt.

Eine wichtige Frage möchte ich noch versuchen zu beantworten: Was haben die Bürgerinnen und Bürger sowie Rat und Verwaltung von einem Bürgermeister Peter Gausmann als Person zu erwarten? Es entspricht seinem Naturell, dass er alle Anliegen der Hagenerinnen und Hagener ernst nehmen wird. Die von ihm angekündigten Bürgermeister-Sprechstunden in allen Ortsteilen sind ein deutliches Zeichen von Bürgernähe und symbolisieren die Bereitschaft, von sich aus auf die Bürgerinnen und Bürger zuzukommen. Peter wird logischerweise nicht alle Anliegen der Bürger umsetzen können, dann wäre er auch kein guter Bürgermeister. Es ist nun mal seine Aufgabe, das Interesse der Allgemeinheit mit Einzelinteressen abzuwägen. Der Bürger, dessen Anliegen – aus welchen Gründen auch immer – nicht befriedigt werden kann, wird aber sachlich nachvollziehen können, warum gewisse Dinge eben nicht gehen, auch wenn es ihm nicht gefällt. Peter wird durch seine objektive und sachorientierte Arbeitsweise auch keine vorschnellen Zusagen für irgendwelche Vorhaben geben, da er als Teamworker die Zustimmung des Rates und der Verwaltung hinter sich wissen möchte. Wenn er sich dann allerdings zu einem Sachverhalt positioniert hat, kann sich der Bürger darauf verlassen. Es gilt das gesprochene Wort!

Der Führungs- und Umgangsstil im Rathaus wird kollegial und von gegenseitigem Respekt geprägt sein. Peter ist erfahren genug, um zu wissen, dass seine Arbeit nur gut und effektiv sein kann, wenn die Mannschaft hinter ihm steht und ihn unterstützt. Seine Ansprüche an die Mitarbeiter werden hoch sein, er ist aber ein Motivationstalent - das weiß ich aus eigener Erfahrung - und er wird die Kolleginnen und Kollegen mitziehen und das kann man nur, wenn man selber dynamisch vorangeht. Und genau das wird er machen.

Als parteiloser Bürgermeister ist von ihm zu erwarten, dass er sein Amt auch neutral wahrnehmen wird. Peter wird sich stetig für einen Ausgleich zwischen den Fraktionen und Gruppen einsetzen. Auf jeden Fall erwarte ich von ihm, dass notwendige Informationen an alle im Rathaus vertretenden Parteien gleichmäßig weitergegeben werden. Die Hagenerinnen und Hagener können darauf vertrauen, dass er das Gemeinwohl in den Mittelpunkt stellt und nicht Parteien oder sich selbst. Der Weiterentwicklung der Gemeinde sowie der Verbesserung der Lebensbedingungen wird sein Hauptaugenmerk gelten. Stark. Für Hagen. Damit die Bürgerinnen und Bürger auch künftig sagen können: Ja, wir wohnen gerne in Hagen! Hier finden wir die Lebensbedingungen, die wir für uns und unsere Kinder wünschen.





Peter Gausmann ist die erste Wahl für Hagen, weil er ein überregional anerkannter Verwaltungs- und Finanzfachmann ist, der seine Aufgabe als parteiloser und damit unabhängiger Bürgermeister neutral, sachorientiert – und das ist mir wichtig – gradlinig wahrnehmen wird.

Er ist die erste Wahl, weil er – um mit Anne Dillmanns Worten zu sprechen – Hagener mit Leib und Seele ist, einer von uns, für uns!

Er ist ein Glücksfall für unsere Gemeinde Hagen a.TW!

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit!

